



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Tierwohl – Was hat das mit mir zu tun?

Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 7 bis 9



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

das Schlagwort „Tierwohl“ ist in aller Munde. Aber Tierwohl ist ein komplexes Thema, bei dem eine oberflächliche Betrachtung zu Fehleinschätzungen führen kann. Man kann es von sehr unterschiedlichen Standpunkten aus betrachten, es ist schwer messbar und dennoch gibt es Wege es zu erschließen.

Ein wesentlicher Vorteil des Bausteins: Aktuelle Themen wie dieses wecken leichter als andere das Interesse der Schülerinnen und Schüler und fördern so Aufmerksamkeit und Motivation zur Mitarbeit. Und es gibt einen zweiten, aus schulischer Sicht wichtigen Aspekt. Handlungsorientierung und der Erwerb von Alltagskompetenzen sind beim Thema Tierwohl leicht realisierbar. Schulische Ergebnisse können hier nicht nur dazu beitragen, eigene Wertvorstellungen zu entwickeln, sondern auch direkt in die Kaufentscheidungen der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 9 sowie ihrer Eltern einfließen.

Das Spektrum der Fächer, in denen man über das Wohlbefinden von Nutztieren sprechen kann ist groß. Es reicht von Geografie/Erdkunde über sozialwissenschaftliche Fächer bis hin zu Ethik und Religion. Der Ihnen hier vorliegende Baustein will vor allem den Unterricht in den Fächern Sozialkunde, Politik, Wirtschaft und Verbraucherbildung bereichern und ergänzen.

Dieser Unterrichtsbaustein ist primär auf die Frage des Tierwohls in der Milchviehhaltung ausgerichtet; er kann jedoch problemlos auch auf andere Nutztierarten übertragen werden.

Eine Besonderheit dieses Bausteins ist die zugrunde liegende Methode des Placemat, die einfach anwendbar ist und den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, eigene Ideen und Gedanken im vorgegebenen Kontext zu entwickeln und in der Gruppe zu einem gemeinsam getragenen Gesamtergebnis weiter zu entwickeln. Dieses Ergebnis wird im Anschluss anhand der Inhalte eines leicht verständlichen Sachtextes reflektiert und gegebenenfalls korrigiert.

Neu in dieser 2. Auflage sind die beiden Arbeitsblätter 4 und 5, die als altersgemäß ansprechende Methode das Formulieren von Slogans, das Erstellen von Aufklebern und deren Bewertung aufgreifen.

Weiteres Hintergrundwissen zum Thema Tierwohl können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Hefte (siehe www.BLE-medien-service.de), unserer Youtube-Videos (Suchbegriff „BZL Tierhaltung“) oder Internetinhalte auf www.landwirtschaft.de erwerben.

Ihre
Redaktion im
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)



Inhalt

Die Unterrichtseinheit	4
Der Unterrichtsverlauf auf einen Blick	5
F1: Die Macht des Verbrauchers	6
A1: Die Macht des Verbrauchers – Was heißt das für mich?	7
A2: Verbrauchermacht und Tierwohl am Beispiel der Milchkuh	8
A3: Kaufen oder nicht? – Darauf will ich beim Milchkauf achten	9
A4: Kaufen oder nicht? – Slogans für den Milcheinkauf ...	10
A5: Doing Good - Effies für den besten Aufkleber	11
Weiterführende Medien	12
Was bietet das BZL?	14
Impressum	15



Übrigens: Unter www.BLE-medienshop.de können Sie die vier abgebildeten Unterrichtsbausteine und das Pocket kostenlos herunterladen oder bestellen. Hier finden Sie auch weitere empfehlenswerte Unterrichtsmaterialien!

Die Unterrichtseinheit

Didaktische Einordnung

Jahrgangsstufe	7, 8 und 9
Fachbezug	Sozialkunde, Politik, Wirtschaft, Verbraucherbildung
Lehrplanbezug	Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Konsumententscheidungen und Verbraucherverhalten

Zeitbedarf

3 bis 4 Unterrichtsstunden (auch verkürzt einsetzbar)

Ideen für den Unterricht, Unterrichtsverlauf

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen ihre eigene Verantwortung als Verbraucher und Konsument und nehmen die damit einhergehenden Rechte und Pflichten wahr.
- nennen Beispiele für politische, wirtschaftliche und individuelle Einflussnahme auf das Tierwohl und beurteilen diese kritisch unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung,
- beurteilen Verstöße gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit und untersuchen diese im Hinblick auf Ursachen und Veränderungsmöglichkeiten,
- treffen Konsumententscheidungen informiert und reflektiert und werden sich der Konsequenzen bewusst.

Beschreibung	Materialien und Medien
In der Einstiegsphase lesen die Schülerinnen und Schüler das Zitat auf Folie 1. Anschließend bearbeiten sie in Sechsergruppen die Frage „Die Macht des Verbrauchers – Was heißt das für mich?“ mithilfe der Placemat-Methode (Arbeitsblatt A1). Hierbei notieren sie zunächst einzeln ihre Gedanken und Ideen zur Fragestellung auf dem Placemat („Tischset“). Anschließend werden diese gemeinsam in der Kleingruppe besprochen. Die Besonderheit ist, dass sich die Gruppe auf ein gemeinsames Ergebnis einigen muss. Die Ergebnisse der Einzelarbeit werden hierbei gewichtet, bewertet und ggf. auch begründet verworfen. So werden neben den fachlichen Kompetenzen auch die kommunikativen Fähigkeiten geschult.	Folie F1 „Die Macht des Verbrauchers“ Arbeitsblatt A1 „Die Macht des Verbrauchers – Was heißt das für mich?“
Im Anschluss lesen alle Schülerinnen und Schüler das Pocket-Heft 0457, „So leben Milchkühe“. Das BZL-Pocket kann kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden (zum Beispiel unter Eingabe der Bestellnummer in die Suche) auf der Seite www.ble-medienservice.de . Nachdem sie das Pocket oder Teile davon gelesen haben, setzen sich die Placemat-Gruppen erneut zusammen. Die Gruppenmitglieder überlegen gemeinsam, ob sie an ihrem bisherigen Ergebnis etwas ändern oder ergänzen möchten.	BZL-Pocket-Heft 0457 „So leben Milchkühe“
Die letzte Frage des Pockets beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Programmen, die die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft und damit in der Regel auch das Tierwohl verbessern sollen. Mithilfe einer Internetrecherche füllen die Schülerinnen und Schüler die Tabelle des Arbeitsblattes A2 aus.	Arbeitsblatt A2, Internetrecherche
Aus den neugewonnenen Kenntnissen entwickeln die Schülerinnen und Schüler nun konkrete Ideen, wie sie mit ihren Konsumententscheidungen das Tierwohl beeinflussen können. Diese halten sie auf dem Arbeitsblatt A3 fest.	Arbeitsblatt A3
Die Ergebnisse aus A4 stellen sich die Schülerinnen und Schüler in ihren Placemat-Gruppen gegenseitig vor und entwickeln auf Basis dessen Slogans und Bilder für Aufkleber (Arbeitsblatt A5). Jede Gruppe bekommt nun einen DIN-A4-Bogen Aufkleber-Papier oder normales linienfreies Papier und kann ihre Aufkleber herstellen. Format, Größe und Gestaltung bleiben jeder Gruppe selbst überlassen. Jede Gruppe erstellt so maximal fünf Aufkleber. Gegebenenfalls bietet sich hier eine Zusammenarbeit mit einer Kollegin oder einem Kollegen für das Fach Deutsch an.	A4 Je einen Bogen Aufkleber-Papier oder linienfreies DIN-A4-Papier für jede Placemat-Gruppe
Den Abschluss der Einheit bildet eine kurze Wettbewerbs-Sequenz. Die Gruppen stellen ihre Aufkleber vor und alle Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit mittels Punktevergabe den besten Aufkleber mit dem „Effie“ zu küren (Arbeitsblatt A6). Hierfür werden die Aufkleber(-entwürfe) in einer Reihe aufgehängt und darunter jeweils ein leeres Blatt Papier. Die Schülerinnen und Schüler können jeweils drei Punkte vergeben. Diese können beispielsweise als Klebepunkt auf die leeren Blätter geklebt werden. Die Auszählung aller Punkte bestimmt den Sieger.	A5 „Doing Good- Effies für den besten Aufkleber“ (sofern vorhanden) Klebepunkte, Blanko-DIN-A4-Blätter

Der Unterrichtsverlauf auf einen Blick



Die Macht des Verbrauchers

„Wir alle essen gut und gerne. Wir verbinden mit Essen Familie, Heimat und Wohlbefinden. Mit dem, was und wie wir essen, beeinflussen wir täglich unsere Gesundheit. Unser Verhalten wirkt sich aber auch auf Umwelt, Klima, Ressourcenverbrauch und Arbeitsbedingungen in der Lebensmittelkette.“

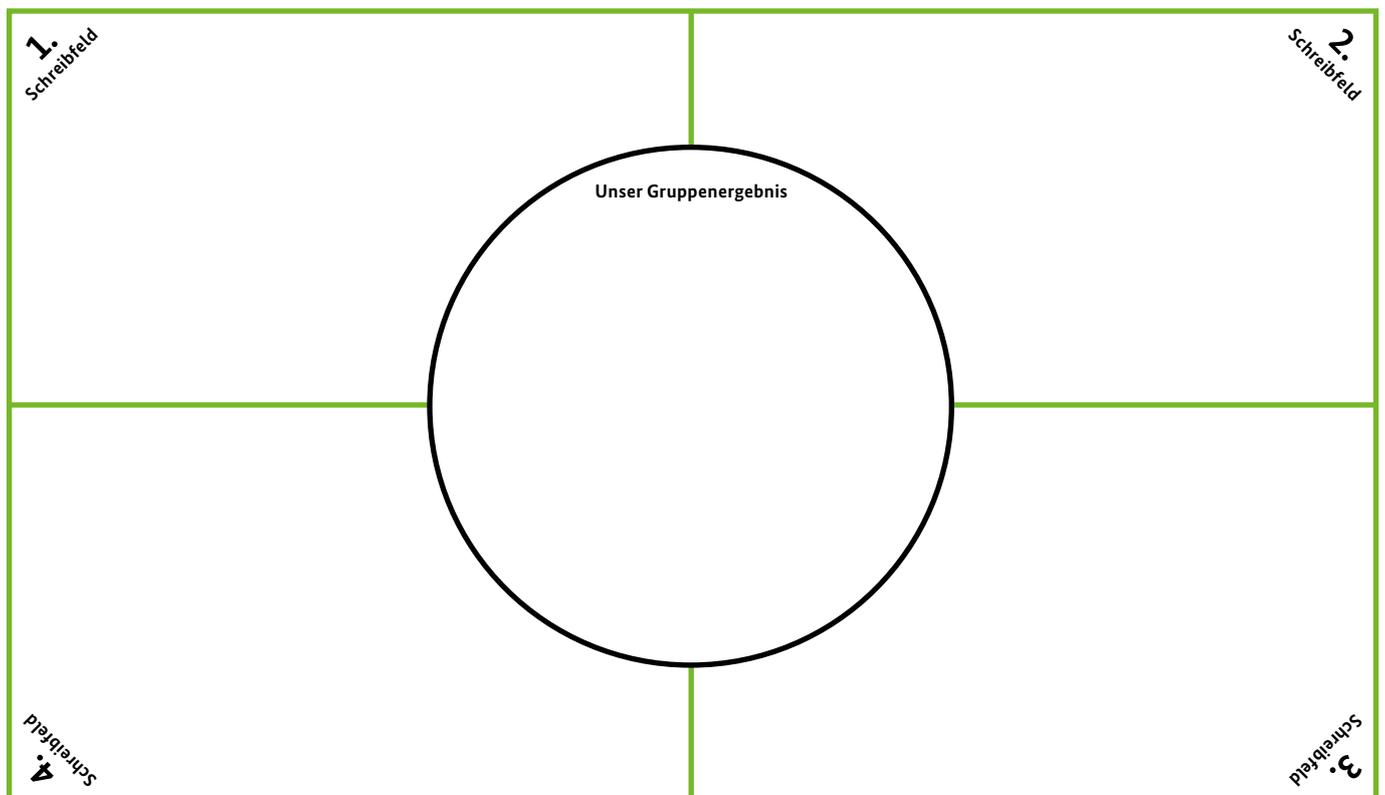
Dr. Maria Flachsbarth,
ehemalige parlamentarische Staatssekretärin im Bundeslandwirtschaftsministerium,
bei der Eröffnung des Kompetenzzentrums für nachhaltigen Konsum im März 2017

Die Macht des Verbrauchers – Was heißt das für mich?

Übertrag die Zeichnung auf euer Placemat/Tischset. Notiert nun jeder für sich in eines der Felder am Rand seine Gedanken und Ideen zur Frage: „Macht des Verbrauchers – was heißt das für mich?“

Während ihr schreibt, wird nicht gesprochen.

Nach fünf Minuten besprecht ihr eure Notizen, erläutert sie, diskutiert, hinterfragt sie und einigt euch schließlich auf eine gemeinsame Antwort. Diese haltet ihr im Feld in der Mitte fest.



1. Schreibfeld

2. Schreibfeld

3. Schreibfeld

4. Schreibfeld

Unser Gruppenergebnis

Verbrauchermacht und Tierwohl am Beispiel der Milchkuh

Programm/Logo (meine Auswahl, Beispiele)	Was ist das Besondere hieran?	Was bedeutet das für das Tierwohl der Milchkuh?
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>
	<hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/>



Kaufen oder nicht? – Darauf will ich beim Milchkauf achten

Du hast nun viel zum Tierwohl gelesen und dich intensiv mit verschiedenen Programmen auseinander gesetzt. Jetzt heißt es konkret werden: Was bedeutet das für dich als Verbraucher? Worauf möchtest du achten, wenn du mit deiner Familie das nächste Mal Milch kaufst? Notiere drei Aspekte, die dir besonders wichtig sind.

1. _____

2. _____

3. _____

Zum Weiterdenken:

Wie kannst du darüber hinaus als Verbraucher Einfluss auf das Tierwohl nehmen?
Notiere deine Ideen.

Kaufen oder nicht? – Slogans für den Milcheinkauf

1. Setzt euch in euren Placemat-Gruppen zusammen und stellt euch gegenseitig eure Ergebnisse von A4 „Kaufen oder nicht? – Darauf will ich beim Milchkauf achten“ vor und besprecht sie.
2. Entwickelt in eurer Gruppe maximal fünf Slogans, die eure Ziele beim Milchkauf auf den Punkt bringen. Eure Slogans müssen folgende Kriterien erfüllen:
 - Die Slogans müssen kurz und präzise sein. Sechs Worte pro Slogan sind die Obergrenze.
 - Es sollte sowohl Slogans mit positiver Formulierung als auch mit negativer Formulierung geben, also Aussagen, was man tun darf, und solche, die beispielsweise ein Verbot aussprechen.
 - Alliteration, Reim, Paradoxon, Neologismus – Nutzt sprachliche Mittel, um eure Slogans möglichst einprägsam zu machen.

3. Wie lassen sich eure Slogans bildlich am besten darstellen? Zeichnen, fotografieren, basteln, am PC konstruieren – alles ist möglich.
4. Ihr bekommt einen A4-Bogen Papier. Auf diesem Bogen erstellt ihr aus euren Slogans und Bildern Aufkleber. Format und Gestaltung sind euch überlassen.

Slogan, der: Werbeschlagwort oder -zeile, einprägsame, wirkungsvoll formulierte Redewendung.

Alliteration, die: Wortfolge mit gleichem Anfangslaut der betonten, oft ersten Silben.

Neologismus, der: Neuwort oder Neubedeutung eines vorhandenen Wortes.

Doing Good – Effies für den besten Aufkleber

Effie® ist eine eingetragene Marke der Effie Worldwide Inc. Alle Rechte vorbehalten.



Der Effie ist der „Oscar“ der Kommunikationsbranche. Wirksame Werbung wird damit in verschiedenen Kategorien ausgezeichnet. Es gibt unter anderem die Kategorie „Doing Good – Soziale, gesellschaftliche oder kulturelle Aktivitäten von Marken oder Organisationen ohne kommerzielle Absichten. Der Fokus liegt in der angestrebten Bewusstseinsveränderung oder Mobilisierung von Menschen, sich zu engagieren.“ (www.gwa.de). Diese Auszeichnung dürft ihr heute in eurer Klasse vergeben.

In der Gruppe:

Wählt aus euren Aufklebern maximal drei, die eurer Meinung nach am besten gelungen sind.
Was macht diese so besonders gut? Worauf seid ihr stolz dabei?

Im Plenum:

Jede Gruppe präsentiert kurz ihre ausgewählten Aufkleber!

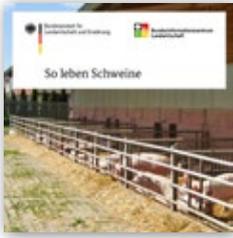
Alle ausgewählten Wettbewerbs-Aufkleber werden in einer Reihe mit jeweils einem leeren Blatt darunter ausgestellt.

Jede Schülerin und jeder Schüler darf drei (Klebe-)Punkte vergeben. Diese werden auf die vorbereiteten leeren Blätter angebracht. Es ist möglich einem Kandidaten zwei Punkte zu geben, jedoch nicht alle drei.

Auswertung: Welcher Aufkleber hat die meisten Punkte erhalten und bekommt in eurer Klasse den Effie der Kategorie Doing Good?

Tipp: Vervielfältigt eure Aufkleber – alle oder nur die Top-Exemplare – und verteilt sie an eurer Schule, in der Familie und bei Freunden oder postet Bilder davon in eure Gruppen ... und macht so auf euer Engagement für mehr Tierwohl für Milchkühe aufmerksam. **Achtung:** Es ist nicht überall erlaubt, Aufkleber anzubringen! Fragt vorher die Eigentümer der Flächen!

Weiterführende Medien



So leben Schweine

Pocket-Heft, 28 Seiten Sonderformat (10,5 x 10,5 cm), Bestell-Nr. 0458, kostenlos

Dieses Pocket vermittelt kurz und kompakt interessante und überraschende Fakten über Schweine und wie sie gehalten werden. Sie können nicht schwitzen, deshalb kühlen sie sich über Schlambäder ab. Schweine sind weder dreckig noch dumm. Sie sind sehr saubere Tiere, die versuchen, ihren Liegeplatz nicht zu verschmutzen. Schweine gehören zu den klügsten Säugetieren der Welt, wahrscheinlich sind sie sogar intelligenter als Hunde. Ihr Geruchssinn ist so hervorragend, dass sie zur Trüffelsuche eingesetzt werden. Schweine haben einen ausgeprägten Spiel- und Erkundungstrieb, deshalb ist es Pflicht, dass in Schweineställen Spielzeug gegen Langeweile und Stress angeboten wird. Das Heft im Taschenformat richtet sich an alle interessierten Bürger und kann gut in der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft und in allgemeinbildenden Schulen eingesetzt werden.



So leben Hühner

Pocket-Heft, 28 Seiten Sonderformat (10,5 x 10,5 cm), Bestell-Nr. 0458, kostenlos

Dieses Pocket vermittelt kurz und kompakt interessante und überraschende Fakten über Hühner und wie sie gehalten werden. Hühner kauen ihr Futter mit dem Magen, denn sie haben keine Zähne, sie baden im Sand und nicht im Wasser und schlafen gerne auf Sitzstangen. Masthähnchen werden oft nur 30 Tage alt, Legehennen dagegen etwa eineinhalb Jahre. Für Legehennen gibt es fahrbare Ställe und mit der Nummer auf dem Ei kann die Art der Haltung abgelesen werden. Das Heft im Taschenformat richtet sich an alle interessierten Bürger und kann gut in der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaft und in allgemeinbildenden Schulen eingesetzt werden.



Ein gutes Tröpfchen - Wasser in der Landwirtschaft

Pocket-Heft, 28 Seiten Sonderformat (10,5 x 10,5 cm), Bestell-Nr. 0433, kostenlos

Kurz, spannend, präzise: Das Pocket stellt 12 interessante Fakten zum Thema Wasser in der Landwirtschaft vor. Denn Wasser ist die Grundlage des Lebens. Und damit ist es auch der Ausgangspunkt für jegliches Pflanzenwachstum und Grundlage für jedes Lebensmittel: Grund genug, um uns in dem kleinen informativen Heft mit der Bedeutung des Wassers für die Landwirtschaft zu beschäftigen. Dazu bieten zwölf Themenblöcke in anschaulicher Form erstaunliche und spannende Informationen: Wozu benötigt die Pflanze eigentlich das Wasser? Wie kommt die Pflanze an ihr Wasser? Was macht sie damit, und wohin „verschwindet“ das Wasser, das sie aufnimmt? Im Pocket finden Sie Antworten zu diesen und weiteren Fragen rund um das Wasser für unsere Nutzpflanzen.



Milchkühe verstehen – fünf Videofilme zum Tierwohl

Wie es Milchkühen geht und welche Bedürfnisse sie haben, lässt sich mit geübtem Blick an ihrem äußeren Erscheinungsbild und ihrem Verhalten erkennen. Die Videos zeigen das Verhalten der Kühe und Einflussmöglichkeiten der Haltungstechnik und des Managements. Die Videos sind zu finden auf www.youtube.com (Stichwort: BZL Landwirtschaft)



Krabbelt es noch? Insektensterben und Landwirtschaft – Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 7 und 8

Unterrichtsbaustein, 16 Seiten, DIN A4, Bestell-Nr. 0013, kostenlos

Insekten sterben nicht nur an den Windschutzscheiben. Seit Jahren wird ein Rückgang der Vielfalt der Insektenarten in den Medien intensiv diskutiert. Mit dem vorliegenden Unterrichtsbaustein schauen die Schülerinnen und Schüler der 7. oder 8. Jahrgangsstufe genauer hin. Im Rahmen des Lernfeldes Ökologie im Biologieunterricht soll eine kleine Exkursion zum Insektenzählen durchgeführt und etwa ein Jahr später wiederholt werden. Hierbei können die Kinder mit einem Fotoapparat arbeiten, aber viel besser noch mit den von ihnen gerne benutzten Smartphones mit ihren unterschiedlichen Funktionen. Es wird fotografiert, per App bestimmt und im Netz recherchiert. So kommen aktuelle Themen und ansprechende Medien zusammen. Zu Ihrer Sicherheit als Lehrkraft finden Sie im Baustein einen Brief, den Sie den Schülerinnen und Schülern für ihre Eltern mitgeben können: Wenn nicht alle die Erlaubnis bekommen, ihr Smartphone nach dem Prinzip des bring-your-own-device (BYOD) zu benutzen, ist das kein Problem. Die Bearbeitung erfolgt in Kleingruppen, sodass nicht alle das Einverständnis benötigen



Ohne Bienen keine Landwirtschaft – Unterrichtsbaustein für die Jahrgangsstufen 9 und 10

Unterrichtsbaustein, 16 Seiten, DIN A4, Bestell-Nr. 0014, kostenlos

Ohne Bienen ginge es der Landwirtschaft schlecht und qualitativ hochwertige Lebensmittel würden aus den Supermarktregalen verschwinden. Berichterstattungen über Bienensterben aufgrund landwirtschaftlicher Methoden sind stets präsent. Doch ist diese Abhängigkeit einseitig oder profitieren die Bienen auch von der Landwirtschaft? Der vorliegende Unterrichtsbaustein hilft Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Jahrgangsstufe, die Ambivalenz zwischen Bienenhaltung und Landwirtschaft genauer zu betrachten. Im Rahmen des Lernfeldes Ökologie oder angewandte Biologie werden sie zunächst bei einem „Galerierundgang“ für das Thema sensibilisiert und erarbeiten dann mit Hilfe geeigneter Infotexte eine grafische Darstellung der Beziehungen. Neben der Methode „Galerierundgang“, die insbesondere die kommunikativen Kompetenzen schult, üben die Schülerinnen und Schüler auch das Darstellen und Zusammenfassen komplexer Beziehungen mit geeigneten Grafiken.



Schülerwarentest mit Lebensmitteln

Methodenbaustein zur Verbraucherbildung, 44 Seiten DIN A4 mit CD-ROM, Bestell-Nr. 3709, kostenpflichtig

Die Lehrerhandreichung mit über 30 bearbeitbaren Unterrichtshilfen zeigt Lehrpersonen praxisnah, wie sie die Unterrichtsmethode Schülerwarentest für eine zukunftsfähige Verbraucherbildung einsetzen können. Das Motivierende an der Methode: Die Lernenden wählen selbst ihr Testprodukt, hinterfragen es kritisch, diskutieren über dessen Qualität und arbeiten die Prüfpunkte heraus, die für sie wichtig sind. Dabei eignen sie sich Fachwissen an, das sie für eine reflektierte qualitätsorientierte Kaufentscheidung brauchen. Damit möglichst jede Klasse einen Schülerwarentest im Rahmen der schulischen Verbraucherbildung gemäß der neuen Bildungspläne und für die Fachpraxis Ernährung durchführt, wurde die Standardmethode um Differenzierungen für Einsteiger und Profis sowie Praxisbeispiele erweitert. Die bearbeitbaren Kopiervorlagen stehen zum Download bereit.

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

Social-Media

Folgen Sie uns auf Twitter und YouTube



@bzl_aktuell



YouTube

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medienservice.de



Unsere Newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/Newsletter

Impressum

0461/2019

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Text

Konzept, didaktische Einordnung
und Arbeitsblätter:
Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de
Dr. Martin Heil, BZL

Grafik

Arnout van Son, Alfter

Bilder

Titel: © stock.adobe.com - Aintschie
Rückseite: © stock.adobe.com - Countrypixel (Kühe),
© stock.adobe.com - johnmerlin (Baumstämme),
© stock.adobe.com - Monkey Business (Getreide),
© stock.adobe.com - Krzysztof (Bienen)

Druck

MKL Druck GmbH & Co. KG
Graf-Zeppelin-Ring 52
48346 Ostbevern

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen
Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen
hergestellt. Das Papier besteht zu 100% aus Recyclingpapier.

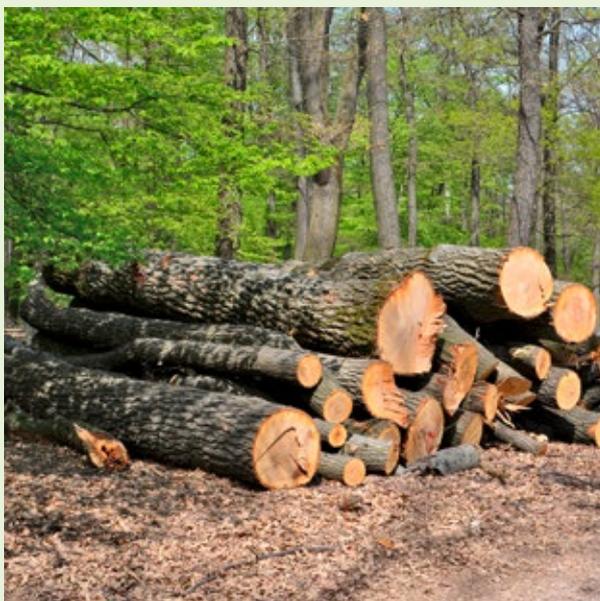
Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise –
sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder
Auklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-
Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft
und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder
Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung
sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder
persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk
gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen.
Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im
Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung
auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine
Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen.
Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren
oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

2. Auflage
© BLE 2019

BLE-Medienservice
c/o IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1
18184 Roggentin
Telefon: +49 (0)38204 66544
Telefax: +49 (0)228 8499-200
bestellung@ble-medienservice.de
Alle Medien auch als Download: www.ble-medienservice.de





Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissenschaftsbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de